

Wiesbadener Tagblatt.

No. 282. Freitag den 30. November 1855.

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Da in Gemäßheit des Gemeindeverwaltungsgesetzes vom 26. Juli v. J. am Schlusse dieses Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderaths als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte austreten, und zwar die in der **ersten Abtheilung** der Wähler gewählten Mitglieder benannter Körperschaften, so ist Termin zur Vornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf

**Samstag den 8. December d. J. Vormittags
9 Uhr**

bestimmt worden, und werden demgemäß alle Wahlberechtigten der **ersten** Wahlabtheilung hiesiger Stadt andurch eingeladen, sich in dem vorbesagten Wahltermine in dem Rathhause saale zu versammeln.

Ausdrücklich bemerkt wird noch, daß jeder Wahlberechtigte bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) erscheinen muß, und Diejenigen, welche nicht erscheinen, mit einer Ordnungsstrafe von je Einem Gulden belegt werden, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert waren und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur **ersten** Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, deren Steuerbetrag (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen gerechnet) in simplio 13 fl. und mehr beträgt.

Das Verzeichniß sämtlicher Wahlberechtigten dieser Abtheilung liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen dessen Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die am Schlusse dieses Jahres austretenden Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Mitglieder sind:

- 1) die Gemeindevorsteher, Herren: Tapezier Louis Nicol, Zimmermeister Jonas Weil, Deconom Heinrich Thon und Rentier Wilhelm Habel;
- 2) die Bürgerausschußmitglieder, Herren: Medizinalrath Dr. Zais, Bierbrauer Christian Bücher, Badewirth Philipp Herber, Bäcker Carl Kalb, Badewirth Adam Schmitt, Feldgerichtsschöffe Carl Christmann, Hauderer Georg Walther, Gastwirth Friedrich Duenfing, Gastwirth Albrecht Göß, Apotheker Dr. Erlenneyer,

Zimmermeister Jonas Weil, Bierbrauer Georg Bücher, Feldge-
richtsschöffe Wilhelm Poths, Kaufmann Georg Bogler, Restaura-
teur Georg Hoffmann, Graveur Christian Zollmann, Kohlen-
händler Günther Klein, Badewirth Joh. Georg Schaus, Hof-
conditor Adolph Röder, Deconom Friedrich Kimmel, Kaufmann
Samuel Herz, Kaufmann Wilhelm Deffner, Hofbuchhändler
August Schellenberg, Tünchermeister Jacob Walther.
Wiesbaden, den 30. November 1855. Der Bürgermeister.
Fischer.

Gefunden:

Ein Stück carirtes Wollenzug, ein Schlüssel, eine Schürze, ein Schleier.
Wiesbaden, den 29. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die Michael Matthes Eheleute von hier lassen
Montag den 3. December d. J. Nachmittags 3 Uhr
ihr auf der Südseite der Taunusstraße in der Nähe des Kochbrunnens
zwischen Philipp Müller und Philipp Brand stehendes zweistöckiges Wohn-
haus nebst zweistöckigem Hintergebäude, einstöckigem Seitenbau, Hofraum
und anstoßendem Garten in dem hiesigen Rathhause zum dritten und letzten
Male freiwillig versteigern.

Das Vorderhaus enthält 11 Zimmer, 4 Mansarden, 3 Dachkammern,
2 Küchen und 1 gewölbten Keller, das Hintergebäude 4 große Zimmer,
2 Küchen und 1 gewölbten Keller und in dem mit dem Vorderhause in
Verbindung stehenden Seitenbau befinden sich 1 Zimmer und 1 Küche.

Wiesbaden, den 28. November 1855. Herzogl. Landoberschultheiserei.
233 Westenburg.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 3. December Vormittags 10 Uhr sollen von den
Rustbäumen an der hinteren Schloßgarten-Mauer zu Viebrich 11 Stück
starke und zu Schreinerholz geeignete Stämme auf Ort und Stelle an die
Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. November 1855.
245 Herzogliches Hof-Commissariat.

Verein zur Verpflegung erkrankter Dienstboten und Gewerbsgehülfen.

Der Verein zur Verpflegung erkrankter Dienstboten und Gewerbsgehülfen
besteht auch für das Jahr 1856 fort, welches mit dem Bemerken bekannt
gemacht wird, daß diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche
diesem Vereine beizutreten, oder diejenigen der seitherigen Subscribenten,
welche auszutreten gesonnen sein sollten, ersucht werden, bis zum 28. De-
cember dieses Jahres davon Anzeige bei der Verwaltung des Hospitals zu
machen. Im Falle keine Erklärung erfolgt, wird die bisherige Subscrip-
tion als für das Jahr 1856 fortbestehend angesehen.

Die Statuten des Vereins sind bei der Hospitalverwaltung unentgelt-
lich zu haben, und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags mit Neujahr.

Wiesbaden, 20. November 1855. Herzogl. Hospital-Commission.
Dr. Haas.

Neue Brünellen, Mirabellen, getrocknete Aepfel, Bamberger Zwet-
schen und Kastanien bei
G. Bogler. 5422

N o t i z e n.

Heute Freitag den 30. November,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer Kuh und eines zweijährigen Kindes aus der Herzoglichen Deconomie im Burkholderhof zu Mosbach. (S. Tagb. No. 281.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hausversteigerung der Kinder des verlebten Friedrich Jacob Eugenhühl in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 281.)

Einen Gulden, 1 Unterhose und 2 Paar neue Kinderstrümpfe von Frau C., 1 Laib Brod und 21 Kreuzer von Herrn D. Fausel dahier erhalten zu haben, wird hiermit dankbar bescheiniget.

Wiesbaden, den 29. November 1855.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Rößler.

423

Die bedeutende Ziehung der **Kurfürstl. Hessischen 40 Thlr. Loose**

findet am 1. December d. J. statt.

Haupttreffer fl. 70,000 — 14,000 — 7000 — 3500 —

2 zu fl. 2615 — 3 zu fl. 1750 — 5 zu fl. 700 u.

1500 Treffer, wovon der niedrigste 96 fl. 15 fr.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr.
das Stück bei

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

5352

**Laberdan,
Voll-Bückinge,
Cabliau,
Schellfische,
Priken,
Seemuscheln**

in bester frischer Waare bei

Jacob Seyberth,

dicht am Uhrthurm.

5456

Nicht zu übersehen.

Bei Metzger Joh. Abt in Schierstein ist sehr fettes Ochsenfleisch erste Qualität, per Pfund 12 fr. und sehr fettes Hammelfleisch, erste Qualität, per Pfund 8 fr. fortwährend zu haben. 5443

Heidenberg No. 51 im Hinterbau ist eine gut schlagende Amsel und eine Drossel zu verkaufen. 5457

Nassauischer Kunstverein.

Heute Abend Versammlung der Mitglieder bei Herrn Dietrich in der Webergasse. 261

Cäcilien-Berein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe im Pariser Hof. 57

In der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben: 5367

Dr. Th. Thon, (weiland Professor in Jena),

Die Drehkunst

in ihrem ganzen Umfange oder deutliche Anweisung zur vollständigen Kenntniß aller Materialien, welche der Drechsler verarbeitet. Zur Erbauung der Drehbänke und zur Fertigstellung der nöthigen Instrumente, besonders aber zum Drechseln in allen Materialien selbst, als in Holz, Horn, Elfenbein, Metall u. s. w., zur Verzierung der Arbeiten, zum Pressen des Holzes, des Hornes, des Schildkröts u. s. w., um erhabene Figuren auszudrücken, zur Verschönerung der Drechslerarbeiten durch Poliren, Lackiren u. s. w. Fünfte, von dem Bauinspector A. W. Hertel aufs Neue revidirte und mit vielen Zusätzen versehene Auflage. Mit 420 Abbildungen auf 30 Quarttaseln. Geh. 2 fl. 42 fr.

Ueber die ausgezeichnete Brauchbarkeit dieses Werks im Allgemeinen etwas sagen zu wollen, wäre von Ueberfluß, da viele rühmliche Recensionen und fünf kurz auf einander folgende Auflagen die schlagendsten Beweise dafür sind. Unter den mannichfaltigen Vorzügen dieser fünften stellen wir nur auf: die gänzliche Umarbeitung des 2. Cap. „von den Materialien“ nach den neuesten Forschungen; mehrere neue Maschinen und Werkzeuge; jüngere Erfindungen zu den Lacken und Polituren; über das Härten schneidender Werkzeuge; Löthen des Schildkröts und Horns. Dabei empfehlen wir:

Hartmann's vollständiges Handbuch der

Metalldreherei

oder die Kunst Metalle, namentlich Guß- und Schmiedeeisen, Stahl, Kupfer, Messing, Bronze, Zink, Zinn, Blei u. s. w., auf der Drehbank, dem Drehstuhle, sowie auf den damit mehr oder weniger verbundenen Schraubenschneid-, Bohr-, Fräse-, Hobel-, Feil-, Rutzstoß- und Guillochirmaschinen und endlich durch Schleifen und Poliren zu bearbeiten. Mit 30 lithographirten Folio-Tafeln. Geheftet. 4 fl. 30 fr.

Tischler- und Drechslerzeitung

oder der neueste Modegeschmack in der Bau- und Möbeltischlerei, der Lackir- und Holzbeizkunst, der beliebtesten Horn- und Drechslerarbeiten und der neuesten Guillochirungen. Bis jetzt 6 Bände, jeder in 6 Hefen, wovon jedes Heft 54 fr. kostet.

Die Buch- und Kunsthandlung von
Wilhelm Roth

in Wiesbaden,

untere Webergasse im Badhaus zum Stern,
erlaubt sich beim Herannahen des



Christfestes

die ergebene Anzeige, daß sie auch in diesem Jahre wieder Alles aufgeboden
hat, das Lager mit einer vorzüglich reichen Auswahl

**Bilderbücher,
Kinder- und Jugendschriften**

für jedes Alter und zu den verschiedensten Preisen,

Miniatur-Ausgaben der deutschen Dichter,
classischen und illustrierten Werken, Andachtsbücher,

Volkskalender, Atlanten,

sowie

Kupferstichen, Lithographien,

Albumsblätter und Zeichnungsvorlagen,

zu versehen, und mit Vergnügen bereit ist, das zur näheren Durchsicht
und Auswahl Gewünschte in's Haus zu senden.

Cataloge stehen gratis zu Diensten.

Ruhrkohlen

sind aus dem Schiff zu beziehen durch
5387

J. H. Lembach in Biebrich.

Ruhrkohlen.

Vorzüglichste Qualität **Ofengries** kann direct vom Schiff bezogen werden.
H. Heymann. 5434

Die erwarteten

5459

Weihnachtslichtchen und Wachstöcke

sind in reicher Auswahl angekommen und ladet zu deren Abnahme hiezumit ein
A. Quersfeld, Langgasse.

Zinnsand in Tonnen

5387

bei **J. H. Lembach** in Biebrich.

Eine aus 6 bis 8 Piecen bestehende unmöblirte Wohnung wird auf Neujahr zu miethen gesucht. Offerten sind in der **Kreidel'schen** Buchhandlung abzugeben 1

Zu einer französischen Stunde wird ein dritter Theilnehmer, welcher in derselben schon einige Vorkenntnisse besitzt, gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5378

Verloren.

Am Sonntag den 25. November wurden von einem Dienstmädchen auf dem Wege von Wiesbaden nach Bleidenstadt ein ganz neuer **Frauenstiefel**, ein Paar graueidne **Handschuhe** und ein Paar **Armbänder** von schwarzen Perlen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände auf dem Herzogl. Polizei-Commissariate gegen eine Belohnung abzugeben. 5460

Donnerstag den 29. November wurde von dem Deutschen Haus durch die Taunus- und Wilhelmstraße bis zum Eisenbahnhof ein schwarzer **Schleier** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5461

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und alle sonstigen Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5448

500 fl. Vormundschaftsgeld liegen im Ganzen oder getrennt zum Ausleihen bei **Carl Habel.** 5350

Fruchtpreise vom 29. November.

Rother Waizen (155 Pfd.)	15 fl.	— fr.
Weißer Waizen (150 Pfd.)	14 "	35 "
Gerste (125 Pfd.)	7 "	15 "
Hafer (95 Pfd.)	3 "	57 1/2 "

Wiesbaden, den 29. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Der Gensenhäger.

(Fortsetzung aus No. 281.)

— „Und warum hast Du also das Gewehr wieder zur Hand genommen?“ fragte der Jäger mit Hefigkeit.

Ulrich schien verlegen.

— „Es war nothwendig,“ sagte er und erhob sich von seinem Sitze — „aus einer Ursache — die Du später erfahren wirst. — Laß uns jetzt ausbrechen!“

— „Nein, bleib!“ — unterbrach ihn Hans mit einer gebietenden Bewegung. — „Um das zu erfahren, was Du mir nicht sagen willst, brauche ich nicht zu warten, ich weiß Alles: Du bist wieder Jäger geworden, weil das das einzige Mittel ist, Freneli's Hand zu erhalten, und weil Du sie liebst.“

— „Das ist wahr;“ — erwiderte Ulrich ohne Zögern, — „hast Du deshalb, um mich das zu fragen, an dem Pässe der Wengernalp auf mich gewartet, und mich bis hierher geführt?“

Hans stützte beide Hände auf den Lauf seines Gewehrs und sah ihn starr an.

— „Also Du gestehst das ein,“ — antwortete er und biß seine Lippen zusammen — „und doch weißt Du, daß auch ich Neli zu meiner Frau angesehen habe; sage, ist Dir das unbekannt?“

— „Nein;“ — sagte der junge Holzschnitzer, der diese Erklärung erwartete, — „aber da Neli ungebunden ist, so gilt unser Wille nichts; sie allein wird ihre Wahl treffen.“

— „Und Du weißt wohl, daß das schon geschehen, nicht wahr?“ — fügte der Jäger hinzu, dessen Augen sich entflammten. — „Du hast Deine Vorzüge geltend gemacht, um ihr Herz zu gewinnen. Ich habe Nichts verstanden, als innerlich zu leiden und zu schweigen, während Du verstandest, ihr vorzuschwären. Ich brachte in ihre Wohnung Nichts, als das tägliche trockene Brod, während Du mit geschmückten Bechern kommst. . . ich habe den von gestern gesehen. Aber Du wirst doch nicht glauben, daß ich mir mein Glück entreißen lasse, ohne mich zu rächen.“

— „Was willst Du damit sagen?“ unterbrach ihn schauernd Ulrich. Hans ergriff seinen Arm. „Höre,“ — fuhr er fort — „ich habe mit Dir an einem Orte sprechen wollen, wo uns Niemand stören kann. Merke also wohl, was ich Dir sagen werde. Neli muß mein werden; sie muß, was auch geschehen mag, — hörst Du wohl? Und wenn Jemand versuchen wollte, sie mir zu nehmen, so wahr ich der Sohn meiner Mutter bin, ich würde ihn tödten, und wenn er mein Freund, mein Bruder wäre. Sechs Jahre sind es, daß ich die Heirath mit Neli im Herzen trage, daß dieser Gedanke mein steter Begleiter auf den Bergen ist, daß ich mich mit ihm beschäftige, daß er meine Ruhe und meine Freude ausmacht. Höre wohl, versuche nicht, meine Hoffnung zu nichte zu machen, — oder bei Gott im Himmel! es wird ein Unglück geschehen.“

— „Was Du da sagst, Better, das kommt nicht aus Dir selbst;“ — erwiderte Ulrich mit einiger Aufregung — „das ist der böse Geist, der Dich versucht, und der aus Dir spricht. Ueberlaß doch Alles Gottes Leitung; wer weiß, ob er nicht bald das thun wird, was Du wünschst? Du weißt die Bedingung, Freneli zu erhalten; wenn Jeder von uns darnach trachtet, sie zu erfüllen, kann nicht einem von uns das Schicksal beschieden seyn, das bis jetzt alle Häuser betroffen hat, und er dem andern Platz machen?“

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Heßische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

4 Uhr 30 M. *)

11 Uhr 20 M. *)

6 " 25 "

3 " — "

9 " 35 "

7 " 45 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 29. November 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1000	995	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
5% Metalliq.-Oblig.	65½	64½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	57	56½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	82½	82	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101½
4½% Metalliq.-Oblig.	57½	56½	" 4% ditto	98	97½
fl. 250 Loose b. R.	104½	103½	" 3½% ditto	92	91½
fl. 500 ditto	—	202	fl. 50 Loose . . .	105½	104½
4½% Bethm. Oblig.	59½	—	fl. 25 Loose . . .	32½	32½
Russland 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	100½	99½
Preussen. 3½% Staatsschldsch.	86	85½	" 3½% ditto v. 1842	87½	86½
Spanien. 3% Inl. Schuld . .	33½	32½	fl. 50 Loose . . .	73½	73½
1½%	19½	19½	fl. 35 Loose . . .	45½	44½
Holland. 4% Certificate . .	—	91	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	102½	101½
2½% Integrale . . .	62½	61½	" 4% ditto	99½	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	94	93½	" 3½% ditto	90	89½
2½% " " b. R.	53½	53	fl. 25 Loose . . .	29½	29½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	93½	93½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	29½	28½
3½% Obligationen	85½	85½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	91½	90½
Ludwigsh.-Bexbach	159½	159½	" 3% Obligationen	85	84½
Württemberg. 4½% Oblig. b. R.	102½	102	" 3% Bankactien . .	118½	118½
3½% ditto	87½	87½	Taunusbahnaktien	317	315
Sardinien. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	82½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	110½	110
Sardinische Loose	42	41½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	82½	82
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	8½	7½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	118½	118
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	104½	104	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Böln Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88	Wien fl. 100 C. k. S.	107½	106½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 33-32	20 Fr.-St. . . fl. 9. 19½-18½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 44½-44½
r. Frdrd'or . 9. 54½-53½	Engl. Sover. . 11. 44-42	5 Fr.-Thlr. . — —
Holl. 10 fl. St. . 9. 42½-41½	Gold al Mco. . 376-374	Hechh. Silb. . 24. 24
Land-Ducat. . 5. 33-32	Preuss Thl. . 1. 45½-45	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Freitag

(Beilage zu No. 282)

30. Nov. 1855.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes. Sitzung vom 31. October.

Gegenwärtig: Sämmtliche Herren Vorsteher.

1830. Die am 26. l. M. zufolge Beschlusses 1657 der Sitzung vom 19. September l. J. stattgehabte Verpachtung der weiter urbar gemachten 15 Ruthen Grundfläche an dem Wolfenbruche an Wilhelm Jacob von hier wird für eine jährliche Pachtsumme von 24 Kreuzer für die Zeit vom 1. Januar 1856 bis zum 11. November 1862 genehmigt.

1832. Die am 25. l. M. stattgefundene Vergebung der bei Herstellung des schadhaft gewordenen Leichenwagens für die erste Sterbecasse vorkommenden Arbeiten wird im Gesamtkostenbetrage von 105 fl. den Lebtzbleibenden genehmigt.

1835. Auf den Antrag des Hrn. Dr. Kossel Namens der Schulcommission, die Benutzung der gegenwärtig von dem H. Steueramt benutzten Localitäten des ehemaligen Waisenhauses zu Schulzimmern für die zweite Abtheilung der Elementarschule betr., wird beschlossen: die vorhandenen Räume mit Wegnahme zweier Zwischenwände und mit Einrichtung eines Eingangs vom Garten her, sowie eines Spielraums im Garten, so herzurichten zu lassen, daß zwei größere Lehrzimmer gewonnen werden, das vorzuziehende Zimmer aber vorläufig unverändert zu lassen, eventuell zur Aufnahme einer kleineren Schulklasse zu reserviren.

1839. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 28. v. M. und das Gutachten des H. Oberförsters Krückeberg vom 28. l. M., die Unterhaltung der im Jahre 1846 neu angelegten Maulbeer-Plantage am Eingange der Höllkünde bei der Platter Chaussee betr., wird beschlossen: nach dem Antrage des H. Oberförsters Krückeberg diese Plantage zu unterhalten.

1840. Auf Schreiben des Hrn. Oberförsters Krückeberg vom 29. l. M., das Ausputzen der Schneisen in den Wiesbadener Stadtwaldungen Kohlheck, Gehrn, Hebekies, Höllkünde, Bahnholz und Himmelöhr betr., wird beschlossen: die Ausführung dieser Arbeit zu genehmigen und dieselbe dem Holzhauernmeister Weber für einen täglichen Lohn von 36 fr. zu übertragen.

1844. Das Gesuch des Schmiedemeisters Carl August Theodor Röhrig von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

1846. Das Gesuch des Friedrich Wilh. Groß von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke der Verehelichung mit Marie Ursula Horne von Niedernhausen, wird genehmigt.

1847. Das Gesuch des Rappenmachers Christian Ros von Balduinstein, Amts Diez, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Frau, wird abgelehnt.

1848. Das Gesuch des Gärtners Sebastian Horne von Oberwalluf, Amts Eltvile, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1849. Das Gesuch der Wittve des Heinrich Joseph Westenberger von Marxheim, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke der Uebnahme des Spezereigeschäfts von Löß Bär dahier soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung zur Entscheidung vorgelegt werden.

1850. Das Gesuch der Wittve des Hautboisten Carl Jäger von Biebrich um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke des Betriebs eines Wasch- und Bügelgeschäfts, wird abgelehnt.

1852. Das Gesuch des Mathias Klein von Mainz um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier soll Herzoglichem Polizei-Commissariate unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

1853. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Philipp Lendle von Rambach um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke des Betriebs des Schuhmachergewerbes, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 26. November 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Die Leder-Handlung

des Unterzeichneten befindet sich von heute an in dem von mir erkauften Hause der Herren Gebrüder Blees

Michelsberg No. 2.

Wiesbaden, den 25. November 1855.

5427

F. C. Nathan.

Eine sehr schöne Partie **Moiré-** und **Sammt-**besatzbänder habe ich soeben erhalten und verkaufe ich solche, um schnell damit zu räumen, auffallend billig.

N. Reisenberg,
vis-à-vis der Post.

5308

Amerikanische Gummischuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

G. Schäfer, Schuhmacher,
am Sonnenbergerthor.

5425

Es sind täglich frische **Lebkuchen** zu haben bei
Bäcker **Saueressig,** Römerberg 9.

5450

Ein Mitleser zum „Frankfurter Journal“ wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

5451

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Nerothal in dem Landhause von C. Künstler sind möblirte Zimmer zu vermietthen. 3280
- Dohheimerweg No. 1c ist eine freundliche Familien-Wohnung sogleich zu vermietthen. Auf Verlangen kann der hinter dem Hause gelegene Garten, sowie ein nebenan liegender, einen Morgen großer Acker, jedoch auch jedes einzeln abgegeben werden. Näheres Friedrichstraße No. 32. 4626
- Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermietthen. 4991
- Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermietthen. 4882
- Geisbergweg No. 19 ist ein geräumiges Dachlogis mit Zubehör auf den 1. Januar zu vermietthen. 5452
- Große Burgstraße No. 15 ist eine Wohnung mittlerer Größe zu vermietthen.** 5297
- Heidenberg No. 19 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 4409
- Heidenberg No. 48 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 5355
- Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermietthen. 5255
- Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein schönes Dachlogis sogleich zu vermietthen. 5357
- Meßgergasse No. 30 bei Meßgermeister August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu haben. 5404
- Mühlweg No. 13 sind 3 unmöblirte Zimmer sogleich zu vermietthen. Näheres bei Kallmann im Seitenbau daselbst. 5453
- Nerostraße No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 5102
- Oberwebergasse bei Meßger Seewald sind zwei Logis zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 5358
- Römerberg No. 36 ist ein Logis zu vermietthen. 5359
- Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 4888
- Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietthen. 4889
- Schwalbacherstraße No. 10 ist im zweiten Stock des Hinterbaues eine Wohnung zu vermietthen und gleich auch später zu beziehen. 5303
- Schwalbacherstraße No. 17 ist der zweite Stock und ein Dachlogis zu vermietthen und können beide sogleich bezogen werden. 5454
- Steingasse No. 6 ist ein vollständiges Logis nebst Zubehör auf den 13. December, auch später zu vermietthen. 4993
- Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet auf den 1. Januar zu vermietthen.** 5361
- Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermietthen. L. Marburg. 4358
- Ein Laden mit Einrichtung und geräumiger Wohnung, zu jedem Geschäft größeren Umfangs geeignet, ist in einer der frequentesten Straßen Wiesbadens unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.** 5074

Die Wohnung Mühlgasse No. 1, welche wegen Verfehung des Herrn Hauptmanns von Reichenau anderwärts zu vermiethen ist, kann mit oder ohne Möbel, ganz oder theilweise abgegeben werden. 5362
Ein möblirtes Zimmer und Kabinet ist zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5455

Zu vermiethen

eine schöne Wohnung, Bel-Etage, enthaltend 3 große Zimmer, 2 Cabinets, 1 großes Mansardezimmer, 2 Dachkammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Gartens. Näheres auf dem Commissions-Bureau von 227 C. Leyendecker & Comp.

Bei Unterzeichnetem ist bis Januar 1856 eine vollständige Wohnung zu vermiethen, bestehend in 6 Zimmern, zwei Kammern, Pferdestall, Wagen-Remise und allen sonstigen Bequemlichkeiten; auf Verlangen kann auch ein Theil Garten abgegeben werden.

Biebrich, den 18. October 1855.
4835

J. A. Seckel,
Hof-Instrumentenmacher.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 4	Uhr.
Sabbath Morgen	" 8 $\frac{1}{2}$	"
Chanukatage Nachmittag	" 3 $\frac{1}{2}$	"
" Morgen	" 7	"

Assisen des IV. Quartals.

Heute Freitag den 30. November.

1) Anklage gegen Georg Müller jun. von Neuenhain, 16 Jahre alt, Schuhmacherlehrling, wegen Diebstahls, sodann gegen Georg Müller sen., 55 Jahre alt, Tagelöhner, und Catharine Margarethe Müller, 19 Jahre alt, Tagelöhnerin von da, wegen Begünstigung jenes Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Treppa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Cramer.

2) Anklage gegen Heinrich Reistorff von Niederglabbach, 50 Jahre alt, Landmann, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Treppa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

Verhandlung vom 29. November.

1) Der wegen Schriftfälschung angeklagte Jacob Auer von Springen wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 3 Monaten, geschärft durch Kostbeschränkung, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Diebstahls angeklagte Joseph Hartmann von Erbach, wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für nicht überführt erachtet und von der Anklage freigesprochen.